

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Appenzeller Kalender**

Band (Jahr): **276 (1997)**

PDF erstellt am: **23.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Nähe wurden drei Schüsse von hinten auf ihn abgegeben; Attentäter war ein 25jähriger rechtsextremer Student namens Yigal Amir. Der schwerverletzte Premierminister starb eine Stunde später im Spital. Für Israel war es ein traumatisches Ereignis: Dass ein Jude einen israelischen Politiker umbringen würde, war bis dahin unvorstellbar gewesen. Als ein Blitz aus heiterem Himmel, als Wahnsinnstat eines irren Einzelgängers, liess sich der Mord freilich nicht begreifen: Vorausgegangen waren Auseinandersetzungen von einer beispiellosen Härte um die Friedenspolitik gegenüber den Palästinensern. Je konkreter die Verhandlungen mit der PLO wurden, umso verbissener wurde der Widerstand der radikalen Friedensgegner, deren harter Kern in den Siedlergemeinschaften im besetzten Westjordanland zu finden war.

Auch auf seiten der Palästinenser hatte die Politik der Aussöhnung nicht nur Anhänger. Islamistische Gruppen, allen voran die Hamas-Bewegung, schreckten vor keinem Terrorakt

zurück, um den Friedensprozess zu torpedieren: Selbstmordanschlägen in Linienbussen oder an Bushaltstellen fielen Dutzende von Israelis zum Opfer. Als Gegenmassnahme riegelte Israel das Westjordanland während Wochen hermetisch ab.

### Erfolge im Friedensprozess

Dennoch vermochten weder die Aktionen der jüdischen Friedensgegner noch die Anschläge von Hamas den Friedensprozess zu bremsen: Am 11. August einigten sich Israel und die PLO auf eine Erweiterung des Autonomiegebiets für die Palästinenser im Westjordanland; das Abkommen wurde am 28. September in Washington von Rabin, Arafat und Clinton unterzeichnet. Am 25. Oktober räumten die israelischen Truppen die ersten Städte im Westjordanland, palästinensische Polizei übernahm die Sicherheitsaufgaben. Kurz vor Weihnachten wurde Bethlehem den Palästinensern übergeben, an der Weihnachtsfeier in der Geburtskirche nahm auch PLO-Chef Arafat teil.

Wie starken Rückhalt der Friedensprozess in der palästinensischen Bevölkerung im Westjordanland und im Gazastreifen hatte, zeigten die ersten freien Wahlen, die am 20. Januar 1996 abgehalten wurden: Bei einer Wahlbeteiligung von 85 Prozent wurde Arafat mit 88,1 Prozent der Stimmen zum Präsidenten des Autonomierats gewählt; seine Gegenkandidatin Samiha Khalil kam auf 9,3 Prozent. Im 88köpfigen Palästinenserrat fielen 50 Sitze an Arafats Fatah-Bewegung und 34 an unabhängige Kandidaten; lediglich vier Islamisten wurden gewählt. Am 24. April kam die PLO schliesslich ihrer Verpflichtung aus dem Autonomieabkommen nach, die Forderung nach der Zerstörung Israels aus ihrer Charta zu streichen; dieser Schritt war umso bedeutsamer, als die israelische Armee zur selben Zeit ihren kurzen Krieg gegen die Hisbollah im Südlibanon führte.

### Krieg im Süden Libanons

Dieser Waffengang war von den islamischen Freischärlern er-

Säntis 2502 m ü. M.  
im  
Appenzellerland

Luftseilbahn                    ☎ 071/365 65 65  
Gasthäuser                    ☎ 071/365 66 00  
Automatischer  
Auskunftsdienst            ☎ 071/365 66 66  
CH-9107 Schwägälp

ERLEBNIS

Säntis

DER BERG